Dezember 2011
www.saalfelden.at

Amtliche Mitteilung
Zugestellt durch Post.at

stadt.blatt

Bild: Museum Schloss Ritzer/Unterberger

Das **Weihnachten** von früher
Senioren berichten aus ihrer Kindheit (S. 3)

Budget beschlossen
Ein finanzieller Ausblick auf 2012 (S. 5)

Spanisches Flair
Tapas Taverne eröffnet (S. 8)

Wie wird der **Winter**?
Die Prognose von Horst Nöbl (S. 10)

Das ist mein **Verein**
Kinder über ihre Lieblingsvereine (S. 16)

Die **Taekwondo** Meister
Mit Disziplin zum Erfolg (S. 18)

Zeit der **Bräuche**
Weihnachtsbräuche im Überblick (S. 20)

Abfall-Info

Kerzen & Christbäume

Im Recyclinghof werden Wachs, Kerzen und Kerzenreste gesammelt, um eingeschmolzen als Brennmaterial für die Sonnwendfeier verwendet zu werden. Ab 27. Dezember 2011 können im Recyclinghof die ausgedienten Christbäume kostenlos abgegeben werden. Bitte entfernen Sie zuvor Fremdkörper wie Lametta, Engelshaar, Metallhaken, Kerzenhalter und Dekomaterial. Die Christbäume werden gehäckselt und als Biomasse für die Fernwärme verwendet.

Müllabfuhr

Auf Grund des Feiertages am 26.12. verschieben sich die Abholtage in der letzten Dezemberwoche um einen Tag nach hinten. Die Abholtage in der ersten Jännerwoche bleiben unverändert.

Raketen & Co.

Der Verkauf, der Besitz und die Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen ab der Klasse II (dazu zählen zum Beispiel Schweizer Kracher) ist erst ab 18 Jahren erlaubt. Die Verwendung von Klasse II-Produkten im verbauten Gebiet ist verboten. Eine Ausnahme gibt es in Saalfelden nur für die Silvesternacht: Vom 31.12., 17 Uhr, bis 1.1., 2 Uhr, ist das Abfeuern von Feuerwerkskörpern der Klasse II auch im verbauten Gebiet erlaubt. Pyrotechnische Gegenstände der Klasse III (Gesamtsatzgewicht mehr als 50 Gramm) dürfen nur mit einer Genehmigung der Bezirkshauptmannschaft gezündet werden.

Sprechtage Sozialversicherungen

Pensionsversicherungsanstalt
Schallmooser Hauptstraße 11
5021 Salzburg
Tel. 05 03 03

Sprechtage finden jeden Donnerstag von 8:30 bis 12:00 und von 13:00 bis 15:30 Uhr bei der Salzburger Gebietskrankenkasse in Zell am See (Ebenbergstraße 3) statt.

VA öffentlich Bediensteter
Faberstraße 2a
5020 Salzburg
Tel. 05 04 05

Sprechtage mit individuellen Beratungen finden am 13. März 2012 und am 10. Oktober 2012 in der Zeit von 9 bis 14 Uhr im Stadtamt Saalfelden statt.

Sozialversicherung der Bauern
Rainerstraße 25
5020 Salzburg
Tel. 0662/87 45 91

Sprechtage finden an folgenden Terminen von 9:00 bis 11:30 Uhr im Stadtamt Saalfelden statt: 18.1, 22.2., 14.3., 11.4., 16.5., 13.6., 11.7., 22.8., 12.9., 10.10., 14.11., 12.12.

VA der gewerblichen Wirtschaft
Auerspergstraße 24
5020 Salzburg
05 08 08

Sprechtage finden an folgenden Terminen von 8 bis 12 und 13 bis 15 Uhr in der Wirtschaftskammer Zell am See statt: 19.1., 16.2., 15.3., 19.4., 16.5., 21.6., 19.7., 16.8., 20.9., 18.10., 22.11., 20.12.

Sprechstunden
Wohnbau Bergland

Herr Epp berät Sie jeweils um 13 Uhr im Stadtamt Saalfelden.

Termine 2012:
17. Jänner, 6. März, 15. Mai, 18. Sept., 6. Nov.

Zentraler **Taxi**standplatz

Auf Anregung ansässiger Taxiunternehmen wurde am „Unteren Florianiplatz“ ein zentraler Taxistandplatz eingerichtet, um eine Erreichbarkeit von Taxis auch im Ortszentrum zu gewährleisten. Diese zwei Parkplätze dürfen ausnahmslos nur von Taxis benützt werden. Das Abstellen von privaten PKWs ist verboten!

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Stadtgemeinde Saalfelden
Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden
Tel. 06582/797-39, Fax: 06582/797-50
presse@saalfelden.at, www.saalfelden.at
Verantwortung Inhalt: Bgm. Günter Schied
Das Stadtblatt enthält amtliche Mitteilungen und Aktuelles aus dem Gemeindegeschehen.
Druck: Repro Brüll; Auflage: 7.500 Stk.

Das **Weihnachten** von früher

Autor/Bilder: Mario Steidl

Ausführliche Interviews
www.stadtblog-saalfelden.at

Früher war sicher nicht alles besser. Auch nicht zu Weihnachten. Oder doch? In der vergangenen Redaktionssitzung fragten wir uns, wie sich Weihnachten wohl vor 50, 60 oder noch mehr Jahren abgespielt hat.

Weihnachten hat heute viele Gesichter. Weihnachtsbeleuchtung, Weihnachtsmärkte und jede Menge Angebote für die Geschenke, die unter dem Christbaum liegen sollen. Aber was ist das Besondere am Fest der Liebe? Wir blicken zurück in die Vergangenheit. In eine Zeit, in der Geiz noch nicht geil und auch nicht alles da-da-da war, sondern Weihnachten tatsächlich noch eine besinnliche Zeit war.
Im Gegensatz zu heute beschränkte sich Weihnachten früher tatsächlich auf die Adventzeit. Lisi Zöggeler, Jahrgang 1938, erinnert sich, dass die Adventzeit zuerst einmal mit dem Weihnachtsputz begann, musste doch jeder Raum und jedes Pfandl glänzen. „Weihnachtlich aufgeputzt wurde das Haus dann erst zwei Tage vor dem Heiligen Abend, da hat man erst das Tannach und den Christbaum geholt.“ Trotzdem war diese Vorweihnachtszeit vor allem eines: Nämlich tatsächlich ruhig und besinnlich. „Wir Kinder sind dann an jedem Donnerstag zum Anklöckeln gegangen und haben dafür Dörrpflaumen und Kekserl gekriegt“, erinnert sich Lisi Zögglerer ebenfalls.

„Wir Kinder bekamen Dörrpflaumen und Kekse beim Anklöckeln.”
Lisi Zöggeler (73)

Überhaupt hat sich Weihnachten damals einfach anders abgespielt, erzählt der einst erfolgreiche Schifahrer Ernst Oberaigner. Ohne diese Reizüberflutung, die heute bereits ab Anfang November einsetzt und statt einer besinnlichen Zeit eher einen besinnungslosen Kaufrausch einläutet. „Damals gab es diese ganze Vermarktung und den Konsum einfach gar nicht, heute wird das leider alles übertrieben. Aber Weihnachten war damals allein schon deshalb etwas Besonderes, weil es Sachen zu essen gab, die sonst nie auf den Tisch kamen. Von den Keksen über das Kletzenbrot bis hin zur Würstlsuppe.“ War das Essen also einer der Hauptgründe, warum Weihnachten schön war?

Das Besondere an Weihnachten damals: Das Essen

Walter Steidl, geboren 1926 in einer Bsucher Arbeiterfamilie, bestätigt das ebenfalls. „Kletzenbrot und Kekse, allein das war schon eine Besonderheit.“ Bei den Bauern war das nicht viel anders, erzählt Lisi Zöggeler. „Das Essen war das Schönste zu Weihnachten. Jeder hat einen eigenen Wecken Kletzenbrot gekriegt. Und am Heiligen Abend gab es zu Mittag immer ein ‚Bachökoch‘ – ein Mehlkoch aus Milch, Mehl und Butter und einem Mus oben drauf. Vor der Bescherung am Abend wurden Schneckennudeln serviert, eine Art Buchteln. Und nach der Mitternachtsmesse kam noch eine Suppe mit Fleisch und Brot aus Weizen auf den Tisch – eine Rarität. Der Höhepunkt war dann am Christtag der Schweinsbraten, das einzige Mal im Jahr, weil Fleisch gab’s ja sonst nie.“

Die Rolle des Glaubens

Der Glaube stand eher bei den Bauern im Vordergrund, nicht so bei den Arbeiterfamilien. „Ich musste zwar als Ministrant jeden zweiten Tag um 6 Uhr früh von Bsuch zur Gerlinger Kirche gehen – egal bei welchem Wetter. Aber ansonsten hat der Glaube bei uns kaum eine Rolle gespielt“, erzählt Walter Steidl.

„Bei uns spielte der Glaube zu Weihnachten keine große Rolle.”
Walter Steidl (85)

Auch Ernst Oberaigner erinnert sich eher an ein Weihnachten mit traditionellem als gläubigem Hintergrund. Bei den Bauern oder Familien mit bäuerlicher Herkunft sah das schon anders aus. „Jeden Advent ist daheim gebetet worden“, erzählt Anni Dietrich. Und auch bei Lisi Zöggeler wurde im Advent und am Heiligen Abend immer Rosenkranz gebetet. Ein Brauch, der nicht nur bei Bauern verbreitet war, war das „Rauchen gehen“ am Heiligen Abend sowie auch zu Silvester und am Dreikönigstag. Mit einem Rauchpfandl mit Weihrauch und dem getrockneten Weihbosch’n, der am Frauentag (15. August) geweiht wurde und aus Kräutern bestand, ging man durch alle Räume und dreimal um das Haus, um für das kommende Jahr Schaden abzuwenden.

„Im Advent und am Heiligen Abend wurde Rosenkranz gebetet.”
Anni Dietrich (81)

Geschenke früher

„Mein schönstes Weihnachtsgeschenk? Das waren selbstgestrickte Handschuhe. Der Weg vom Schörhof zur Schule in Saalfelden war damals im Winter sehr weit - mit Holzschuhen, an deren Sohlen der Schnee kleben geblieben ist – und vor allem war es sehr kalt“, erinnert sich Anni Dietrich. Geschenkt wurde damals vor allem was man brauchte. Und die Freude über Selbstgestricktes oder auch bereits getragene Kleidung war tatsächlich groß – weil warme Kleidung keine Selbstverständlichkeit war. An ganz besondere Weihnachtsgeschenke erinnern sich sowohl Ernst Oberaigner als auch Walter Steidl: Ihr erstes Paar Schi. Ein Weihnachtsgeschenk, das tatsächlich einen Luxus darstellte. „Ich konnte dann die ganze Nacht nicht schlafen“, erzählt Walter Steidl, „weil ich so aufgeregt war.“

„Die ersten Schi wawaren ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk.”
E. Oberaigner (79)

Dass man den Kindern heute nicht unbedingt Gutes tut, indem man sie mit Geschenken überhäuft, steht für unsere Interviewpartner außer Frage – ohne den Zeigefinger erheben zu wollen. Und dass Weihnachten früher zwar einfacher, aber tatsächlich schöner und besinnlicher war, ebenfalls.

Die Stadtgemeinde stellt sich vor: **Reinigung WC-Anlagen**

Autor: Bernhard Pfeffer · Bild: Murat Subatli - Fotolia.com

Man kann ohne Übertreibung sagen, dass die Reinigung von öffentlichen WC-Anlagen zu den härtesten Aufgaben bei der Stadtgemeinde zählt. Der täglichen Beseitigung von verschiedenen menschlichen Ausscheidungen sind nur wenige gewachsen. Karin, Maria und Magdalena sind für die Reinigung der Toiletten am Großparkplatz, auf den Lus-Gründen, beim Langlaufstadion Ritzensee und beim Bildungszentrum zuständig. Die WC-Anlagen bei der Post mussten geschlossen werden. Karin, die sich vor der Schließung um diese Sanitäreinrichtungen kümmerte, erinnert sich an die Gründe: „Das Post-WC war zentraler Treffpunkt für vernachlässigte Jugendliche und Menschen mit Suchtproblemen. 12-jährige Mädchen fuhren mit dem Taxi vor und marschierten zielstrebig Richtung Toilette. Im Gepäck mehrere Flaschen Wein, Zigaretten und Klebstoff zum Schnüffeln. Einmal fand ich einen regungslosen Mann in der Toilette vor. Er hatte vermutlich eine Überdosis Drogen konsumiert. Nachdem sich Rettung und Polizei um den Süchtigen gekümmert hatten, konnte ich meine Arbeit beginnen. Ich nahm damals regelmäßig meinen Sohn zur Arbeit mit, ich hatte Angst vor den Menschen dort.“ Seit 2010 gibt es keine öffentlichen WC-Anlagen mehr am Postplatz. Weder für Busfahrgäste noch für Schüler und Passanten. Für den Betrieb der Toiletten hätte eigenes Aufsichtspersonal beschäftigt werden müssen. Diesen Aufwand konnten weder die Stadtgemeinde noch die ÖBB-Postbus GmbH, die den Betrieb der Anlagen bereits vor mehr als zehn Jahren einstellte, auf sich nehmen.

Reinigungsdame Karin ist nun für die Toiletten am Großparkplatz zuständig. Aber auch dieser Arbeitsplatz ist alles andere als angenehm und sicher. „Vor kurzem rannte ein Mann in die Toilette, schupfte mich zu Boden und verteilte großflächig Erbrochenes und Kot im WC. Ich erlitt einen schmerzhaften Bluterguss. Und natürlich war es meine Aufgabe, die Hinterlassenschaften des Toilettenbesuchers zu beseitigen.“

Die öffentlichen WC-Anlagen in Saalfelden sind 365 Tage im Jahr geöffnet. Aufgrund der zahlreichen Vandalakte werden sie über Nacht geschlossen. Die WCs werden täglich gereinigt. Und sie werden regelmäßig saniert und repariert. „Eingeschlagene Türen, in Brand gesteckte Kloschüsseln, zerstörte Armaturen und entwendete WC-Bürsten gehören zum Alltag. Ja sogar Klopapier und die Batterien aus den Duftspendern werden geklaut“, erzählt Karin. Folglich ist ein öffentliches WC eine sehr kostspielige Angelegenheit für eine Kommune und im Endeffekt für den Steuerzahler.

Ihr Job im Unternehmen Stadtgemeinde:

SAALFELDEN AM STEINERNEN MEER

Diplomkrankenpfleger/in
als Karenzvertretung im Seniorenhaus Farmach.
Beschäftigungsausmaß: mind. 20 Wochenstunden.
Dienstbeginn: Jänner 2012.

Reinigungskräfte
als Aushilfen in Schulen und Kindergärten.

Die Anstellung und Entlohnung erfolgt nach dem Sbg. Gem-VBG 2001. Bewerbungen können mit Bewerbungsformular (im Personalbüro oder unter www.saalfelden.at erhältlich) **ab sofort** an die Stadtgemeinde Saalfelden (Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden) gesendet oder im Personalbüro bzw. bei der Amtsleitung abgegeben werden.

RHV Pinzgauer Saalachtal
Saalfelden, Maria Alm, Maishofen, Leogang, Viehhofen, Uniken, Lofer, St. Martin, Weißbach
reinhalteverband

Der Reinhalteverband sucht eine/n Betriebselektriker/in mit mehrjähriger Berufspraxis und Erfahrung in den Bereichen SPS, Mess- und Regeltechnik. Infos und Bewerbung: 06582/735 42.

Passamt Saalfelden | Christine Eder | 06582/797-27 | passamt@saalfelden.at
Alle Infos zur Ausstellung eines Reisepasses finden Sie unter www.saalfelden.at

Neues Jahr - neues **Budget**

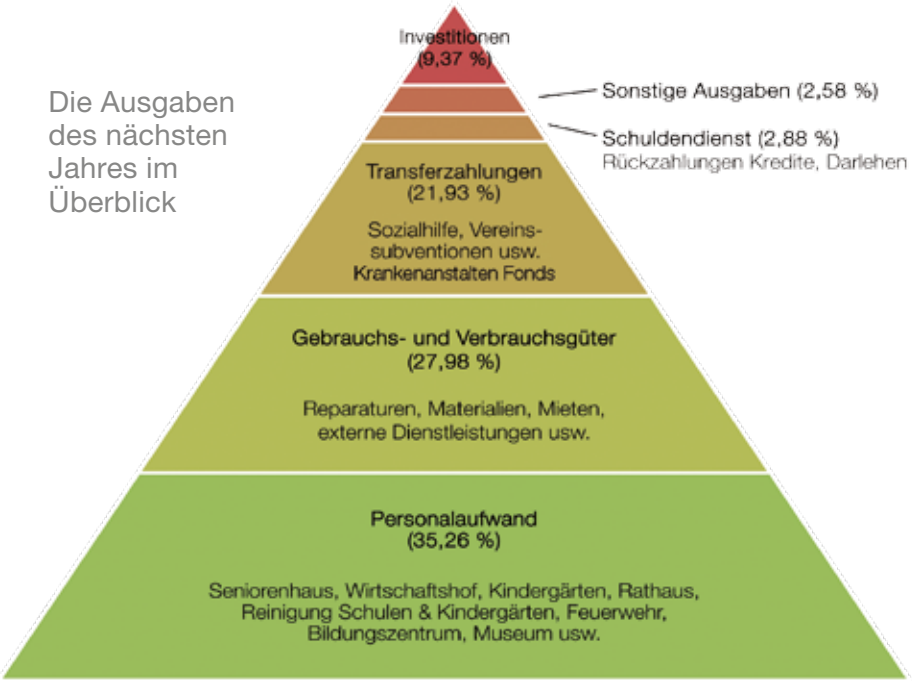
Autoren: A. Kupfner, B. Pfeffer
Grafiken: Bernhard Pfeffer

Ihre Meinung zählt!
www.stadtblog-saalfelden.at

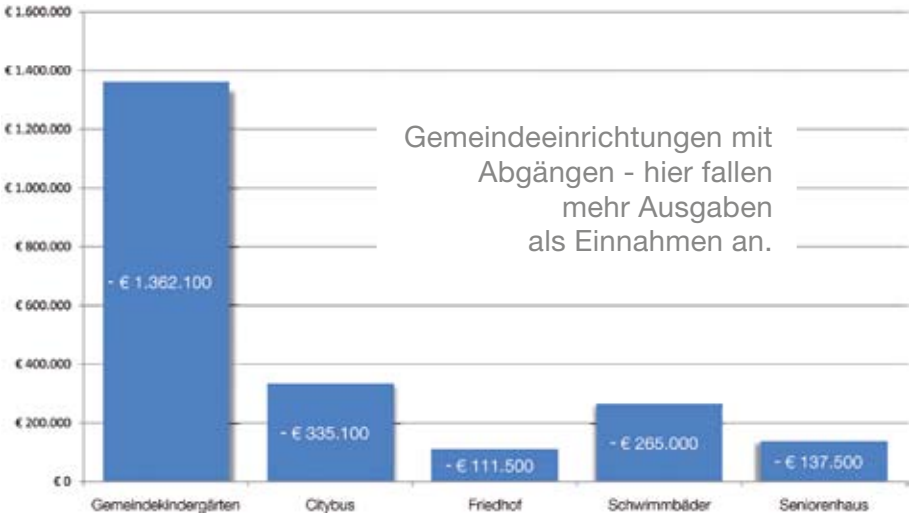
Das Jahr neigt sich dem Ende zu, ebenfalls die im aktuellen Budget vorgesehenen Mittel. Mitte Dezember hat die Gemeindevertretung mehrheitlich den Jahresvoranschlag (das Budget) für 2012 beschlossen.

So entsteht ein Budget

Der Jahresvoranschlag, auch Budget genannt, ist ein verbindlicher Finanzplan für Verwaltung und Politik. Bereits im September jeden Jahres eruieren die Sachbearbeiter die voraussehbaren Ausgaben für das Folgejahr. Das passiert einerseits mit Erfahrungswerten, andererseits anhand von konkreten Kostenschätzungen und Angeboten. Der Leiter der Finanzverwaltung bespricht mit dem Bürgermeister und dem Finanzstadtrat die Eckdaten für einen Budgetentwurf (Kosten für Großprojekte, Anpassungen bei Steuern und Abgaben, Prognosen für Ertragsanteile usw.). Bis Ende Oktober werden die gesammelten Daten zu einem Budgetentwurf verarbeitet. Ein Jahresvoranschlag muss immer ausgeglichen sein - gleich viele Einnahmen wie Ausgaben. Beim Budgetentwurf ist das noch nicht der Fall, die Ausgaben überwiegen. Der nächste Schritt ist also, das Budget auszugleichen. Das erfolgt unter Einbindung der Vorsitzenden aller politischen Parteien. Es ist Zeit, Prioritäten zu setzen. Wie aus der Ausgabenpyramide (Grafik rechts oben) ersichtlich, gibt es für die Politik nur einen begrenzten Spielraum für Investitionen. Große Teile des Budgets sind mit Fixkosten belegt, die auf Grund der gesetzlichen Aufgaben einer Gemeinde entstehen. Für das Jahr 2012 stehen etwa die Fertigstellung des Schulzentrums Markt, aufwändige Straßen- und Kanalsanierungen und die Erneuerung der Sportanlage Bürgerau auf der Prioritätenliste. Die Letztverantwortung für einen ausgeglichenen Jahresvoranschlag trägt der Bürgermeister. Liegt ein ausgeglichener Haushalt vor, kommen die politischen Gremien ins Spiel. Der Jahresvoranschlag, der zu diesem Zeitpunkt ein Druckwerk mit mehr als 350 Seiten ist, wird zuerst dem Finanzausschuss und danach der Gemeindevertretung vorgelegt. Nach mehr oder weniger heftigen Diskussionen wird das Budget beschlossen. Als letzter Schritt muss die Gemeindeaufsicht des Landes Salzburg den Voranschlag genehmigen. Liegt diese Genehmigung vor, kann das neue Rechnungsjahr beginnen!



Im Jahr 2012 werden die Ausgaben der Stadtgemeinde rd. 35 Mio. Euro betragen. Davon sind rd. 9,4 Prozent (3,3 Mio. Euro) für Investitionen vorgesehen.



Zuschüsse notwendig

Nicht immer können Einrichtungen gänzlich durch Gebühren finanziert werden. Beispiele für Betriebe mit einem Ausgabenüberschuss sind Kindergärten und Schwimmbäder. Um etwa bei der Badeanlage Ritzensee ausgeglichen bilanzieren zu können, müsste der Preis für einen Tageseintritt statt derzeit 4,40 Euro auf 6,40 Euro angehoben werden. Damit die Eintrittspreise jedoch auf einem für die gesamte Bevölkerung leistbaren Niveau bleiben, wird auf Steuereinnahmen (Ertragsanteile an Bundessteuern, Kommunalsteuer, Grundsteuer usw.) zurückgegriffen.

Seniorenhaus - **Qualität** im Fokus

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Das Seniorenhaus Saalfelden hat vor kurzem das E-Qalin Qualitätszertifikat erhalten - als erstes Seniorenheim im Bundesland Salzburg.

Als Konsument kennt man Qualitätsnormen wie Ö-Norm oder ISO-Norm meist von Produkten. Aber auch im Dienstleistungsbereich gibt es Zertifikate, welche die Einhaltung bestimmter Qualitätskriterien nachweisen. Das E-Qalin Zertifikat wurde speziell für die Bewertung von Pflege- und Seniorenheimen entwickelt. Das Seniorenhaus Saalfelden bekam dieses Zertifikat als erste Einrichtung im Bundesland Salzburg verliehen.
Insgesamt 1200 Stunden investierten Bedienstete und Führungskräfte in den Prozess. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass sich rund ein Viertel aller Mitarbeiter aktiv an dem Projekt beteiligt haben. „Es war uns wichtig, dass die Maßnahmen für Qualitätsverbesserungen von innen herauskommen“, erklärt Projektleiter Christian Kohlbrat. „Wir wollen mit den erarbeiteten Maßnahmen eine höhere Lebensqualität für unsere Heimbewohner erreichen. Der wichtigste Schlüssel dazu sind die Mitarbeiter.“

In Arbeitskreisen wurde ein Katalog mit 250 Maßnahmen ausgearbeitet. Viele Verbesserungen konnten bereits umgesetzt werden, andere erfordern etwas mehr Zeit. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist die Verbesserung der internen Kommunikation. In Zukunft werden regelmäßig Mitarbeiterbefragungen, Mitarbeitergespräche mit Zielvereinbarungen und Teamgespräche durchgeführt. Aber auch direkte Verbesserungen für die Senioren wurden festgelegt. Etwa die bauliche Verbesserung von Wohneinheiten, die Installation eines neuen Leitsystems und die Ausweitung des Animationsangebotes.

Garanten für Qualität: v.l. Inge Pletzenauer, Markus Pfatschbacher, Georg Enzinger, Christian Kohlbrat, Heimleiterin Maria Miller, E-Qalin Beraterin Adelheid Bruckmüller und Bgm. Günter Schied.

Das Seniorenhaus-Team freut sich über das Zertifikat, hat aber schon das nächste große Ziel vor Augen. „Im nächsten Jahr werden wir die Bewerbung für das Nationale Qualitätszertifikat einreichen“, zeigt sich Heimleiterin Maria Miller ehrgeizig.

Unterwegs Richtung **Ökostrom**

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Als e5-Gemeinde ist Saalfelden seit einigen Jahren bemüht, CO2-neutrale Versorgungsmethoden für die gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen einzuführen. Bei der Wärmeversorgung sind diese Bemühungen durch den Ausbau des Biomasse-Fernwärmenetzes der Salzburg AG bereits fortgeschritten. Mit dem Beitritt zur Salzburger Ökostrombörse ist nun der Startschuss für atomfreien und aus erneuerbaren Energiequellen stammenden Strom gefallen. Auch Bürger haben künftig die Möglichkeit, im Rahmen von Beteiligungsmodellen in die Produktion von Ökostrom zu investieren und gleichzeitig selbst Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu beziehen. Die Stadtgemeinde wird geeignete Dachflächen von öffentlichen Gebäuden für die Errichtung von Photovoltaikanlagen zur Verfügung stellen.

Künftig sollen in Saalfelden mehr Dachflächen für die Stromerzeugung genutzt werden.

Poller statt Autos

Autor: Bernhard Pfeffer

„Die Mehrheit der betroffenen Geschäftsleute und Anrainer steht zur Fußgängerzone und zum Fahrverbot“, resümiert Roland Rendl, Sachbearbeiter für Verkehr im Stadtamt. Und weil die Politik ebenfalls im Interesse der Mehrheit handeln möchte, wird das Fahrverbot in der Fußgängerzone „Lofererstraße“ nicht probeweise aufgehoben, sondern verschärft, durch den Einsatz von Pollern.
Der Prozess der Entscheidungsfindung verlief im konkreten Fall so, wie sich das viele Bürger wünschen. Trotz einiger überzeugter Befürworter für eine Öffnung der FUZO für den Verkehr, wandten sich die Mitglieder des Verkehrsausschusses direkt an die betroffenen Geschäftsleute und Anrainer. Gemeinsam wurde offen über die Vor- und Nachteile eines Fahrverbotes diskutiert. Und siehe da - die Mehrheit der Bürger sprach sich für eine strengere Einhaltung des Fahrverbotes aus und nicht für eine Aufhebung.

Ihre Meinung zählt!
www.stadtblog-saalfelden.at

Der **Bürgermeister** nimmt Stellung

Liebe Saalfeldnerinnen und Saalfeldner!

Die Stadtgemeinde bezieht bei wichtigen Themen Bürgermeinungen in die Entscheidungsfindung mit ein. Die öffentliche Bürgerversammlung, die Diskussionsveranstaltung zur Umfahrung und die Anrainergespräche zur Fußgängerzone Lofererstraße sind nur einige Beispiele. Ebenso stehen wir auch den Bestrebungen der Bürgerinitiative „pro-Bürgerau“, die sich gegen die Ausbaupläne der Stadtgemeinde für die Sportanlage Bürgerau einsetzt, offen gegenüber. Eines gilt es jedoch zu beachten: Genau wie Politiker müssen auch Bürgerinitiativen ihre Mitbürger mit belegbaren Argumenten von einem Anliegen überzeugen, nicht mit Unwahrheiten und Annahmen. Folgende Punkte, die in einer Aussendung der Initiative „proBürgerau“ leider falsch dargestellt wurden, möchte ich auf diesem Weg richtigstellen:

- Für die Erweiterung der Sportanlage Bürgerau werden zusätzlich zum derzeit genutzten Areal rd. 4000 m² benötigt, das entspricht nicht einmal zwei Drittel eines herkömmlichen Fußballfeldes. Die Bürgerauwiese mit dem Jan Denkmal wird nicht zerstört. Es wird ein Teilbereich für die Erweiterung der Sportanlage in Anspruch genommen. Ein Großteil der Wiese wird in der jetzigen Form erhalten bleiben und natürlich für alle Bürger zugänglich sein.
- In der Kostenschätzung von 5,3 Mio. Euro sind sämtliche Gewerke berücksichtigt - auch Flutlichtanlagen.
- Für das Clubhaus ist ein Gastraum mit 56 Sitzplätzen vorgesehen. Ein weiterer Sitzungs- und Seminarraum weist im gültigen Entwurf 36 Sitzplätze auf. Es wird kein Gastlokal mit 190 Sitzplätzen geben.

Ich begrüße es, wenn sich Bürger für ihre Anliegen einsetzen, auch im Rahmen von demokratischen Verfahren wie einem Bürgerbegehren. Ich möchte jedoch verhindern, dass Willenserklärungen auf Basis falscher Informationen zu Stande kommen. Die Stadtgemeinde wird 2012 detailliert über das Projekt „Sanierung und Erweiterung Sportanlage Bürgerau“ informieren. Bitte geben Sie uns die Zeit, das Projekt für Sie so aufzubereiten, dass Sie sich anhand von seriösen und beständigen Informationen eine Meinung bilden können.

Ihr Bürgermeister Günter Schied

Anmeldungen Kindergärten & Sommerbetreuung

In den Gemeindekindergärten startet die Einschreibung für das Kindergartenjahr 2012/13 im Februar 2012. Anmeldeformulare erhalten Sie in den Kindergärten oder auf www.saalfelden.at. Dem Anmeldeformular ist eine Geburtsurkunde beizulegen. Das Kind muss bei der Einschreibung dabei sein. Anmeldungen sind nur für ein ganzes Kindergartenjahr möglich. Für Kinder, die ein Jahr vor dem Schuleintritt stehen, besteht eine Kindergartenpflicht!

Anmeldetermine

Kindergarten Markt, Tel. 72 141
Kindergartengruppen (3 bis 6 Jahre)
13. Feb. 2012, von 8 bis 11 Uhr und 14 bis 16 Uhr. 14. Feb. 2012 von 8 bis 11 Uhr.

Kindergarten Lenzing, Tel. 73 050
Kindergartengruppen (3 bis 6 Jahre)
13. Feb. 2012, von 8 bis 11 Uhr und 14 bis 16 Uhr.

Kindergarten Bergland, Tel. 73 051
- Kindergartengruppen (3 bis 6 Jahre)
- Krabbelgruppe (bis 3 Jahre)

13. Feb. 2012, von 8 bis 11 Uhr und 14 bis 16 Uhr. Krabbelkinder bitte ab 14 Uhr!

Kindergarten Bahnhof, Tel. 70 057
- Kindergartengruppen (3 bis 6 Jahre)
- Schulkindgruppe für Volksschulkinder
- Alterserweiterte Gruppe für Kinder ab dem 2. Lebensjahr

13. Feb. 2012, von 8 bis 11 Uhr und 14 bis 16 Uhr. 14. Feb. 2012 von 8 bis 11 Uhr.

Kinder mit erhöhtem Förderbedarf können sich in jedem Kindergarten anmelden. Die Zuteilung der Kinder erfolgt durch die Stadtgemeinde Saalfelden.

Private Betreuungseinrichtungen

MIKI, Tel. 75 914
Kinder zwischen 1 und 3 Jahren
Betreuungszeit: 7:00 bis 17:00 Uhr
Die Anmeldung erfolgt nach telefonischer Terminvereinbarung.

Wurzelpurzel, Tel. 76 353
Kinder zwischen 3 und 5 Jahren
Betreuungszeit: 7:15 bis 13:00 Uhr
Anmeldungen sind jederzeit während der Betreuungszeiten möglich.

Waldkindergarten, Tel. 70 360
Betreuung von Kindern ab 3 Jahren
Betreuungszeiten: Mo. 7.30 - 13.00 Uhr, Di. 7.30 - 18.00 Uhr, Mi. 7.30 - 15.00 Uhr, Do. 7.30 - 15.00 Uhr, Fr. 7.30 - 13.00 Uhr
Anmeldungen per Telefon oder E-Mail (waldkindergarten.saalfelden@gmx.at).

Anmeldung Sommerbetreuung

In den Kindergärten Bahnhof und Markt wird ein Sommerkindergarten für Kinder aus den Gemeindekindergärten angeboten. Das Betreuungsangebot gilt für die Sommerferien (Ausnahme: In den letzten zwei Ferienwochen sind die Kindergärten geschlossen) in der Zeit von 7 bis 17 Uhr für Kinder von berufstätigen Eltern. Es wird kein Kindergartentransport angeboten. Anmeldeformulare werden in den Gemeindekindergärten verteilt und sind auf der Gemeindehomepage (www.saalfelden.at) erhältlich. **Anmeldefrist: 9. Februar 2012.**
Für Volksschulkinder gibt es ebenfalls ein Betreuungsangebot während der Sommerferien. Das Angebot gilt nur für Kinder von berufstätigen Eltern. Informationen und Anmeldeformulare werden in den Volksschulen verteilt und sind auf der Gemeindehomepage erhältlich. **Anmeldefrist: 9. Februar 2012.**

Spanisches Flair im Simonwirt

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Seit Mitte Dezember regieren in den ehrwürdigen Gemäuern des Simonwirtshauses Tapas und spanischer Wein.

Erste Aufzeichnungen über das Simonwirtshaus stammen aus dem 15. Jahrhundert. Damals soll das Gebäude eine Taverne mit Weinausschank gewesen sein. Nun geht`s für das historische Anwesen zurück zu den Wurzeln. Der spanische Gastronom Juan Morral und seine aus Vietnam stammende Frau Huyen Anh Vuong eröffneten Mitte Dezember die Tapas Taverne im Simonwirt.

Der Weg nach Saalfelden

Juan Morral hat in seinem Leben schon viel gesehen und viel probiert. Der aus Katalonien stammende Akademiker war lange Zeit Manager in der Immobilienbranche. 1991 wechselte der Spanier ins Tourismusgewerbe. Er eröffnete ein Hotel in Argentinien. 2006 ging es dann nach Afrika, auf die Insel Sansibar (Tansania). Dort betrieb Morral bis zum Frühjahr 2011 zwei Hotels. Nach dem Verkauf der beiden Betriebe wollten Juan Morall und seine Frau zurück nach Europa. Warum sich die Geschäftsleute für Saalfelden entschieden haben, erklärt Morral so: „Österreich ist ein stabiles, friedvolles Land. Auch wirtschaftlich stabil. In meiner Heimat Spanien ist die Situation dramatisch. Wir stecken mitten in einer großen Wirtschaftskrise. Saalfelden ist vielleicht nicht der Platz, um das große Geschäft zu machen. Wenn ich es darauf angelegt hätte, wären wohl Zell am See oder Kitzbühel geeignetere Standorte. Ich habe mich bewusst für ein kleineres Projekt mit überschaubarem Risiko entschieden. Ich möchte hier ein einzigartiges Angebot schaffen. Wir bringen die wahre spanische Küche nach Saalfelden. Marktanalysen haben uns gezeigt, dass dieses Konzept in der Region konkurrenzfähig sein wird.“

Huyen Anh Vuong (li.) und Juan Morral (re.) mit ihrem Küchenchef.

Tapas, Olivenöl & Fußball

In der Tapas Taverne stehen mediterrane Speisen im Mittelpunkt. Vor allem Olivenöl, Fisch und Meeresfrüchte sind wesentliche Bestandteile der Speisekarte. Dazu darf natürlich eine hochwertige Auswahl an spanischem Wein nicht fehlen. Mitte Dezember wurde die Taverne, in der die Gäste Tapas, das sind kleinere Speisen - vergleichbar mit Fingerfood, und Getränke zu sich nehmen, eröffnet. Weiters wartet das neue Restaurant mit zwei großzügigen Gasträumen auf, die sich für ausgedehnte kulinarische Reisen ans Mittelmeer eignen. Der dritte Bereich des gastronomischen Konzeptes wird zu Ostern 2012 eröffnet. In den Räumlichkeiten, in denen sich vormals die Bar Paparazzi befand, entsteht eine kulinarische „Mischzone“. Hier sollen sowohl österreichische als auch spanische Speisen serviert werden. Und vor allem Gerichte, die schnell serviert werden können. Passend zur schnellen Gangart werden in diesem Gastrobereich Sportübertragungen ausgestrahlt. Künftig kann man in Saalfelden also „el Clásico“, den Fußballschlager FC Barcelona gegen Real Madrid, in einem typisch spanischen Restaurant mitverfolgen. Restaurantchef Morral ist leidenschaftlicher Barcelona Fan, sein Küchenchef kommt aus Madrid und feuert das weiße Ballett aus der Hauptstadt an. Diese Kombination verspricht für die Gäste auf jeden Fall gute Unterhaltung abseits des grünen Rasens!

Vita`s **Klang**schmiede

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: privat

Vita Senn-Primetzhofer, eine gebürtige Pinzgauerin, hat sich nach langem Auslandsaufenthalt in Saalfelden einen Lebenstraum erfüllt. In wenigen Monaten ist aus der ehemaligen Gerlinger Schmiede eine „Klangschmiede“ entstanden, in der Menschen aller Altersgruppen willkommen sind. Angeboten wird Unterricht für Gitarre, Experimentieren mit verschiedenen Klanginstrumenten sowie ein „Klangbad“ auf einem grossen Liege-Monochord. Möglich geworden ist der gelungene Umbau dank dem grossen Engagement vieler einheimischer Handwerker.

Im Frühling soll rund um die Klangschmiede ein „Horchgarten“ entstehen, in dem Pflanzen, Tiere und Menschen einen natürlichen Lebensraum vorfinden und Heilpflanzen gedeihen können. Um sich diesbezügliches Fachwissen anzueignen, absolviert Vita Senn derzeit eine Ausbildung bei TEH (Traditionelle Europäische Heilkunde) und wünscht sich, dass sie auf diese Weise ihrer Heimat von all dem Guten, das sie hier erlebt hat, etwas zurückgeben kann.
Vita Senn bedankt sich auf diesem Weg bei vielen lieben Menschen, die sie spüren lassen, dass sie hier willkommen ist.

Musiktherapeutin Vita Senn-Primetzhofer
Mehr Infos: www.vitamusica.eu.

Die **Stadtgalerie** - Impuls für den Stadtkern

Autor/Bild: Florian Hörl

Nach etwas mehr als einem Jahr Bauzeit kann man nun die neue Stadtgalerie im Zentrum von Saalfelden als Teil des Stadtbildes willkommen heißen. Von anfänglichem Rätselraten vor der entstehenden Baugrube, bis hin zu skeptischen Blicken im weiteren Verlauf der Arbeiten konnte man den Saalfeldnern alle möglichen Gefühlsregungen im Gesicht ablesen. Unbestreitbar ist das Bauwerk ein Blickfang, und das nicht nur für vorbeifahrende Schiurlauber. Als Raum für Geschäftslokale und Eigentumswohnungen zeigt sich die Stadtgalerie von ihrer praktischen Seite und bietet mit 1.100 m² Geschäftsfläche und 12 Eigentumswohnungen von 63 bis 140 m² genügend Platz. Platz für die Geschäftsideen von Unternehmen und Platz für exklusives Wohnen im Stadtkern von Saalfelden.

Sehr gelungen

hält Helene Prader von „Prader Interior" die Stadtgalerie und hat für ihre Angebote rund ums Wohnen, Dekorieren und Schenken eine geeignete Lokalität in Saalfelden gefunden. Auch die Firma Ohlicher fühlt sich auf ihren fast 300 m² wohl und schätzt die Möglichkeit, ihren Kunden genug Platz für Service und Beratung einräumen zu können. Von ihrer sportlichen Seite zeigt sich die Stadtgalerie im 1. Stock bei der Firma „Mrs. Sporty". Das Besondere an diesem Sportclub? Women only! Im Zirkeltraining werden Frauen jeden Alters betreut und die Übungen individuell auf sie abgestimmt. Weiters beherbergen die Geschäftsräume Kosmos Njoy, eine Firma für Mode und Accessoires, sowie Büros der Spedition ETP und der Fitnesskette Injoy. Auch der HNO-Arzt Dr. Gerhard Schwarz bezieht im 1. Stock eine Ordination.

Bilanz positiv

Die 5,5 Millionen Euro des Bauträgers Pinzgauer Haus sind nicht nur eine Investition in das Ortsbild Saalfeldens, sondern auch in Unternehmen aus der Region, die an diesem Projekt beteiligt waren. Von Vorteil sind auch die 52 Tiefgaragen- und 31 Freiparkplätze, die dem gesamten Ortskern und dem „Wirtschaftsraum Innenstadt" zugute kommen.

Groß, modern, präsent - ein weiterer Blickfang im Zentrum.

Neu in der Stadtgalerie: Augen Optik Ohlicher.

Fit dank **Baby**

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: privat

Sportwissenschaftlerin Sophie Thiel bietet ein Fitnesstraining für Mütter und Babys an.

„Fit trotz Baby", dieser Slogan leuchtet ein - „Fit dank Baby" erfordert eine Erklärung. Kursleiterin Sophie Thiel: „Das Baby wird in die Fitnessübungen der Mutter miteingebunden und verstärkt mit seinem Körpergewicht die Intensität der Übungen. Das Praktische daran: Das Trainingsgewicht wächst mit. Die Babys haben großen Spaß daran, die Übungen zusammen mit der Mutter zu erleben. Mit einem speziell entwickelten Trainingsgurt werden sie stabil und sicher am Körper der Mutter gehalten. Zusätzlich werden die Babys durch altersentsprechende Spiele gefördert und gefordert."

Sophie Thiel bietet neben den „FitdankBaby"-Kursen auch Personal Training an. Im März hat die Ostdeutsche ihren Hauptwohnsitz nach Saalfelden verlegt. Der Grund: Ein gewisser Tobias Eberhard konzentrierte sich während eines Biathlon-Trainingslagers nicht nur auf seine sportliche Karriere.

„FitdankBaby" (Babys von 3 bis 7 Monaten)
Ab 24. Jänner 2012 im HAGLEITNER Family Balance Hotel & Spa in Zell am See
Kosten: 78 € für 8 Einheiten à 75 Minuten
Anmeldung: Tel. 0664/220 10 13, sophie.thiel@fitdankbaby.at, www.fitdankbaby.at.

Winter hält sich an die **Prognosen**

Seit Anfang November liegen die Winterprognosen des Saalfeldner Hobby-Meteorologen Horst Nöbl vor. Bis jetzt stimmen die Prognosen weitgehend mit dem Wetterverlauf überein.

Autor: Bernhard Pfeffer Bild: Mario Steidl

Nicht nur in seiner Heimatgemeinde besteht großes Interesse an den Wetterprognosen von Horst Nöbl. Auch österreichische Tageszeitungen wie die Salzburger Nachrichten, Krone und Kurier sind auf die treffsicheren Vorhersagen des Saalfeldners aufmerksam geworden. Ebenfalls großes Interesse zeigen die heimischen Touristiker. Bereits im Oktober kamen die ersten Anfragen, wann denn die Daten für den Winter 2011/12 veröffentlicht würden.

Horst Nöbl prognostiziert einen schneereichen, kalten und langanhaltenden Winter.

Seit Anfang November kann man die Vorhersagen für den heurigen Winter auf der Gemeindehomepage (saalfelden.at) nachlesen. Und Horst Nöbl wird seinem guten Ruf bis jetzt gerecht. Seine Prognosen sind weitgehend eingetreten. Schönes Herbstwetter im November, Schneefälle Anfang Dezember und das jährlich auftretende „Weihnachtstauwetter“ bereits Mitte Dezember.

Wie geht der Winter weiter?

Laut Horst Nöbl wird der Hochwinter mit sehr tiefen Temperaturen (bis - 20 Grad) Ende Dezember eintreffen. Im Jänner soll die Wahrscheinlichkeit für Schneefälle sehr hoch sein. Der Februar wird laut Nöbl sonnig aber kalt, wiederum mit Tiefstwerten bis - 20 Grad. In der ersten Märzhälfte prognostiziert der Hobby-Meteorologe kalte Witterung, in der zweiten Monatshälfte soll es sehr warm werden, sodass die Schneedecke in den Niederungen bis Ende März geschmolzen sein wird.

Frühling erst Ende April

Der Ende März einsetzende Vorfrühling ist voraussichtlich nur von kurzer Dauer und soll bald durch Schlechtwetter im April abgelöst werden, erst Ende April soll der Frühling Einzug halten. Na dann, warm anziehen und viel Spaß auf den Loipen und Pisten!

Blutspenden

Seit einigen Jahren steigt der Verbrauch an Blutkonserven kontinuierlich an. In Österreich wurden 2011 rund 500.000 Blutkonserven benötigt. Blut ist das Notfallmedikament Nummer eins und durch nichts zu ersetzen.

Dienstag, 27. Dezember 2011
Mittwoch, 28. Dezember 2011

Jeweils von 15 bis 20 Uhr in der Volksschule Saalfelden Markt.

Jeder Blutspender erhält seinen persönlichen Blutbefund zugesandt.

Tages**mütter**

Sie benötigen eine verlässliche Tagesmutter? Sie möchten selbst als Tagesmutter tätig sein?

Hilfswerk Salzburg
Familien- und Sozialzentrum Saalfelden
Parkstraße 5a
5760 Saalfelden
Tel. 06582/751 14
Mail: saalfelden@salzburger.hilfswerk.at

TEZ - Zentrum für Tageseltern
Filiale Pinzgau/Pongau
Dr. Franz-Rehrl-Straße 1/5
5700 Zell am See
Tel. 06542/731 76
Mail: office@tez.at

SKIBUS SAALFELDEN/LEOGANG

Vom 17.12.2011 bis 17.03.2012 täglich und vom 24.03.2012 bis 15.04.2012 Samstag, Sonn- und Feiertag!

Hinfahrt	1	2	3	4	5
Bahnhof Saalfelden	8.13	9.08	10.08	11.08	13.08
Lagerhaus Saalfelden	8.14	9.09	10.09	11.09	13.09
Zellerstraße (Ecke Firnweg)*	8.15	9.10	10.10	11.10	13.10
Congress-Saalfelden	8.17	9.12	10.12	11.12	13.12
Postamt-Busbahnhof	8.19	9.15	10.15	11.15	13.15
Schloss Dorfheim	8.21				
Pabing*		9.17	10.17	11.17	13.17
Wiesing (nach Abzweigung Euring)		9.20	10.20	11.20	13.20
Euring*		9.22	10.22	11.22	13.22
Lenzing		9.25	10.25	11.25	13.25
Gärtnerei Dicker*		9.27	10.27	11.27	13.27
Hotel Saliter	8.23				
Eckinggasse	8.25	9.29	10.29	11.29	13.29
Ziefergasse	8.27	9.30	10.30	11.30	13.30
Himreit	8.28	9.31	10.31	11.31	13.31
Asitzbahnen	8.38	9.40	10.40	11.40	13.40

Rückfahrt	1	2	3	4
Asitzbahnen	12.55	15.00	16.00	17.00
Himreit	13.00	15.10	16.10	17.10
Ziefergasse	13.01	15.11	16.11	17.11
Eckinggasse	13.02	15.12	16.12	17.12
Bahnhof Saalfelden	13.07	15.17	16.17	17.17
Lagerhaus Saalfelden	13.08	15.18	16.20	17.18
Zellerstraße (Ecke Firnweg)*	13.09	15.19	16.21	17.19
Congress-Saalfelden	13.12	15.24	16.24	17.24
Postamt-Busbahnhof	13.15	15.25	16.25	17.25
Pabing*	13.17	15.27	16.27	17.27
Wiesing (nach Abzweigung Euring)	13.20	15.30	16.30	17.30
Euring*	13.22	15.32	16.32	17.32
Lenzing	13.25	15.34	16.34	17.34
Gärtnerei Dicker/Hotel Saliter*	13.27	15.36	16.36	17.36

* Haltestelle nach Bedarf

Irrtümer und Änderungen vorbehalten!

SCHIBUS MARIA ALM

HINFAHRT
Saalfelden Bahnhof
8:10, 8:25, 9:10, 10:10, 11:10, 12:25, 13:17, 14:10
Saalfelden Postamt
8:15, 8:30, 9:15, 10:15, 11:15, 12:33, 13:21, 14:15

RÜCKFAHRT
Abergbahnen
9:29, 10:29, 11:29, 12:29, 13:29, 14:29, 15:29, 16:29, 17:29
Hinterreitlifte
9:35, 10:35, 11:35, 12:35, 13:35, 14:35, 15:35, 16:35, 17:35

Täglich gültig von 24.12.2011 bis 16.03.2012. In der Zeit von 8:00 bis 18:00 können Schifahrer mit Schiausrüstung und Schipass alle Linienbusse zwischen Saalfelden Bhf. und Hinterthal kostenlos benutzen. Die Linien halten an allen öffentlichen Haltestellen. Irrtümer und Änderungen vorbehalten!

Schibus-Fahrplan 2011/12

Besuch in der **Weihnachts**werkstatt

Autor/Bilder: Bernhard Pfeffer

Die Klienten der Lebenshilfe Saalfelden sind in der Vorweihnachtszeit besonders fleißig. In ihrer Werkstatt in der Blattlfeldstraße entstehen Billets, Verpackungen und viele weitere kreative Weihnachtsutensilien.

Um 8 Uhr morgens geht die Produktion in der „Weihnachtswerkstatt“ los. Elvedina bastelt Billets, Othilie bemalt Holzfiguren, Claudia fertigt Geschenkstaschen an, Sabine bedient den Webstuhl und Brigitte klebt das Lebenshilfe-Logo auf die fertigen Produkte - Marketing muss sein. Jeder Klient arbeitet je nach seinen Möglichkeiten und Interessen mit. Die meisten Mitarbeiter wohnen in Privatwohnungen, zwei leben im Betreuten Wohnen der Lebenshilfe, das sich direkt über der Werkstätte in der Blattlfeldstraße befindet. Allen scheint die Arbeit Spaß zu machen. Sie haben eine Aufgabe und sie werden gebraucht.

Othilie verpasst den Holz-Weihnachtsmännern einen festlichen Anstrich.

Mit ihren Produkten schenken sie anderen Menschen Freude. Und die Produkte sind begehrt, nicht nur zur Weihnachtszeit. Zu den Kunden zählen neben den Gemeinden Saalfelden und Leogang auch Privatunternehmen wie die Trachtenschneiderei Wienerroither, die Druckerei Wedl & Hoffmann, das Modehaus Candido und der Baumarkt Baumax.

Handgemacht und einzigartig

Wenn Sie schon mal eine gute Flasche Wein vom Saalfeldner Bürgermeister erhalten haben, befand er sich mit Sicherheit in einer individuell bemalten Geschenkstasche der Lebenshilfe Saalfelden. Auch die Weihnachtsbillets der Stadtgemeinde stammen von Menschen mit Behinderungen. Handgemacht und einzigartig - das sind die großen Vorteile der Lebenshilfe Produkte. Nichts ist gleich. Jede Ware wurde in Handarbeit angefertigt und hebt sich von der Masse an automatisiert angefertigten Produkten ab. Auch Banken haben das Potenzial der Lebenshilfe bereits erkannt. Es werden Aufträge zur Anfertigung von Geschenken für den Weltspartag vergeben. Die Auftragslage ist also insgesamt gut. Ressourcen sind aber immer noch frei. Die Klienten bauen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten aus. Deshalb können mehr Aufträge angenommen werden. Detaillierte Infos über die Angebote der Lebenshilfe erhalten Sie bei den Betreuerinnen der Lebenshilfe Saalfelden, Tel. 06582/73481-13.

Elvedina ist die Spezialistin für kreative Weihnachtsbillets.

Aktuelles vom **Alpenverein**

Der Alpenverein ist mit 1700 Mitgliedern der größte Verein Saalfeldens. Bei der 125. Jahreshauptversammlung ließ Obmann Wastl Wörgötter das Jahr Revue passieren und gewährte Einblick in die Zukunft.

Autor: Bernhard Pfeffer Bild: Alpenverein

Vom Genusswanderer bis hin zum Hochgebirgsexperten - beim Alpenverein treffen sich alle Bergfans wieder. Die Mitglieder nutzen die Berge aber nicht nur, sondern setzen sich auch aktiv für die Erhaltung der Wanderwege und der Peter Wiechenthaler Hütte ein. Außerdem ist der Verein eine gewichtige Interessensvertretung, wenn es darum geht, die alpine Landschaft vor Eingriffen zu schützen.

Kletterausflug der Jugendgruppe an den Gardasee.

Eine Kletterhalle zum Jubiläum

Mit Hilfe des Alpenvereins wird derzeit eine der modernsten Kletterhallen Österreichs in Saalfelden errichtet. Die Initiatoren des mutigen Projektes kommen alle aus der Sektion Saalfelden. „Die Kletterhalle wird Mitte kommenden Jahres fertig sein. Mit der Einweihung werden wir auch unser 125-Jahr-Jubiläum nachfeiern“, verspricht Obmann Wastl Wörgötter. „Das Sportklettern boomt. Wir sind sicher, dass die Kletterhalle für die ganze Region Pinzgau einen positiven Effekt bringen wird.“

Ehrungen

70 Jahre Mitgliedschaft: Helmut Kaltenegger, Hubert Herbst.
8000er Bergsteiger: Peter Wörgötter, Wastl Wörgötter, Erich Weitlaner, Rudolf Roozen, Gustav Weinberger.

Infos zum Verein und zum aktuellen Jahresprogramm finden Sie unter **www.alpenverein.at/saalfelden** und **www.alpinteam-saalfelden.at**.

Sponsoring für die **Sicherheit**

Die ehrenamtlichen Mitglieder der Bergrettung führen ihre Einsätze meist unbemerkt bei Schlechtwetter oder bei Nacht durch. Umso erfreulicher ist es, wenn diese anstrengende und zum Teil sehr gefährliche Arbeit anerkannt und gewürdigt wird. Das Raiffeisen Lagerhaus unterstützte den Ankauf einer Akku Bohrmaschine und Kliko Sport stellte die nötigen Bohrhaken zur Verfügung. Die Sicherheit der Bergretter und der zu bergenden Personen wird durch diese Geräte wesentlich erhöht. Ein herzliches Dankeschön an die beiden Firmen!

Ein neuer Akkubohrer soll die Felsreinigungsarbeiten auf der Einsiedelei im Frühjahr erleichtern. Die Retter sagen Danke!

Hauptschüler fördern **Kleinfische**

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Die Elritze – im Volksmund „Pfrille“ genannt – ist ein heimischer Kleinfisch. Bis vor einigen Jahrzehnten war die Fischart in Salzburg noch weit verbreitet. Heute ist die Elritze nur mehr selten anzutreffen. Gewässerregulierungen, Verrohrungen von Seitenarmen und falsche Besatzmaßnahmen haben den Bestand empfindlich dezimiert. Mit dem Besatz von Elritzen in einem zur Hochwasserentlastung angelegten Seitenarm der Urslau wollen die Pinzgauer Fischer gemeinsam mit der 2b der Hauptschule Saalfelden Bahnhof die Wiederansiedlung der bedrohten Art vorantreiben.

Die Schüler übernahmen eine Patenschaft für das Gewässer und seine Bewohner. Im Rahmen des Biologieunterrichtes wurden rd. 300 Elritzen und Schmerlen in das neu geschaffene Biotop eingesetzt. Bestandserhebungen, Laichzonenpflege und Ufereinigungen sollen folgen.

Mit Bestandserhebungen, dem Pflegen und Anlegen von Laichzonen und der Uferreinigung wollen die Hauptschüler „ihren“ Kleinfischen helfen.

Kinder sammeln für Haiti

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Der Inselstaat Haiti wurde vor rund zwei Jahren von einem verheerenden Erdbeben heimgesucht. 220.000 Einwohner starben. Neben den menschlichen Schicksalen blieb vor allem eines zurück: Ein zerstörtes Land. Während viele Hilfsorganisationen zwei Jahre nach den Ereignissen bereits wieder andere Krisenherde im Fokus haben, setzen sich die Mitglieder des Saalfeldner Vereins „Hand in Hand mit Haiti“ weiterhin mit viel persönlichem Engagement für die Menschen in Haiti ein. Vor allem für die Kinder. Die Helfer wollen einen Kindergarten in der Gegend von Camp Perrin, der Heimat des aus Haiti stammenden Saalfeldners Real Piard, errichten. Im Februar 2012 ist Baubeginn.

Vereinsobmann Real Piard bedankte sich bei den Kindergartenkindern für ihre Spende.

Vereinsobmann Real Piard zum derzeitigen Stand der Dinge: „Dem Verein wurde ein 2.300 m² großes Grundstück zur Verfügung gestellt. Die Baupläne, die von einer Architekturstudentin stammen, sind fertig. Bis Ende 2011 sollen die Angebote der Baufirmen vorliegen. Ich werde im Februar nächsten Jahres gemeinsam mit freiwilligen Helfern nach Camp Perrin reisen, um den Start der Arbeiten zu koordinieren. Wir werden viele Einheimische in die Arbeiten miteinbinden, um die Identifikation der Bevölkerung mit dem Projekt zu stärken.“

Die Pädagoginnen und Kinder des Kindergartens Bahnhof widmeten das diesjährige Martinsfest ganz dem Hilfsprojekt in Haiti. An zwei Abenden präsentierten die Kinder ihre selbst gebastelten Laternen und führten Tänze vor. Die begeisterten Besucher honorierten das abwechslungsreiche Programm mit großzügigen Spenden. Über 2000 Euro konnten die Kinder für den Bau eines Kindergartens in Haiti beisteuern.

Tragen auch Sie zum Bau eines Kindergartens in Haiti bei!
„Hand in Hand mit Haiti“
Kontonummer: 40590341
BLZ: 20404 (Salzburger Sparkasse)
IBAN: AT512040400040590341
BIC/Swift Code: SBGSAT2SXXX
http://handinhandmithaiti.blogspot.com

Bildungs- und Berufsberatung

für Erwachsene (ab 15) bei allen Fragen zu:

- ✓ **Aus- und Weiterbildung**
- ✓ **Berufsorientierung**
- ✓ **2. Bildungsweg** (Nachholen **Matura, Lehre, Hauptschul-Abschluss)**
- ✓ **Kursangeboten** (Deutsch a. F., persönlichkeits-, berufsbezogen)
- ✓ **Berufseinstieg** und **berufliche Veränderungen**
- ✓ Finanziellen **Fördermöglichkeiten**

Info/Termine in **Saalfelden, Mittersill, Zell am See**
Tel: 0662 872676-32; 0650 6211178
office@biber-salzburg.at; www.biber-salzburg.at

Kostenfrei - persönlich - vertraulich!

Alles **Gute**!

Bilder: Bernhard Pfeffer

Diamanthochzeit: Erich u. Edith Wagenbichler.

Goldhochzeit: Anna u. Stefan Dohr.

Goldhochzeit: Herbert u. Rosi Herzog.

Goldhochzeit: Hugo u. Elisabeth Geisler.

Goldhochzeit: Georg u. Anna Herzog.

Goldhochzeit: Peter u. Adolfine Edenhauser.

Goldhochzeit: Johann u. Annemarie Herzog.

Kunsthaus Nexus - Programm **Tipps**

Freitag, 30. Dezember 2011, 20 Uhr
MUSIK im Café Nexus
Tj and the Grooveboots
Tom Jelinek (vocals, guitar), Peter Medek (vocals, keyboard, ...), Wolfgang Höllerer (vocals, drums, percussion), Gustl Fischer (bass).

Den „Kehraus" am letzten Öffnungstag unseres Cafes im alten Jahr bestreiten vier Musiker aus Saalfelden mit handgemachten, kraftvollen und manchmal melancholisch anmutenden Songs, deren Klangspektrum sich zwischen den Welten des Rock und des Blues bewegt.

Mittwoch, 11. Jänner 2012, 20 Uhr
WELTBILDER
Kambodscha - der Traum von Angkor
Multimedia-Show von Martin Engelmann

Verwunschen und geheimnisvoll liegen die Ruinen des einstigen Großreichs inmitten üppiger Regenwälder. Begleiten Sie Profifotograf Martin Engelmann auf seinen abenteuerlichen Reisen durch eines der schönsten Länder Asiens, auf den Spuren des Traums von Angkor.

Samstag, 21. Jänner 2012, 20 Uhr
KABARETT
I Stangl: Es gilt die Ungustlvermutung

I Stangl hat sich der Ungustlforschung und der angewandten Schwachsinnistik zugewandt. Dieses Programm ist seine Diplomarbeit, ein hundertprozentiges Plagiat der Realität. Mit unzähligen Exponaten aus Politik und Fernsehen - auch Vertreter des Alltagsdodeltums genannt - illustriert I Stangl den Siegeszug der Idioten.

Samstag, 28. Jänner 2012, 20 Uhr
MUSIK
Die Strottern & Blech
Klemens Lendl (Gesang, Violine), David Müller (Gesang, Gitarre), Martin Eberle (Trompete, Flügelhorn) , Martin Ptak (Posaune, Harmonium).

Wenn sich Die Strottern mit „Blech" zu einem Quartett „aufblasen", dann rückt ihre Musik noch näher an die großen Gegenpole ihrer Musik: Klangvielfalt der Großstadt und (alpine) Volksmusik.

Auszug aus dem Nexus Winterprogramm

Donnerstag, 22. Dez. 2011, 17 Uhr
FÜR KIDS
Kasperl und der Weihnachtsbaum

Sonntag, 25. Dez. 2011, 21 Uhr
CLUB
Nexus Christmas Clubbing presents: A Night With The Deephousemafia

Donnerstag, 29. Dez. 2011, 17 Uhr
KINO FÜR KIDS
Die Abenteuer von Tim und Struppi - das Geheimnis der „Einhorn"

Donnerstag, 29. Dez. 2011, 20 Uhr
KINO
Atmen
Österreichisches Drama von Regisseur Karl Markovics.

Donnerstag, 12. Jänner 2012, 20 Uhr
KINO
Taste the waste
Dokumentarfilm über die globale Lebensmittelverschwendung.

Mittwoch, 18. Jänner 2012, 20 Uhr
MYUNI
Prof. Robert Schwarzenbacher - Der Zelltod als Schlüssel zu Therapien gegen Krebs und Alzheimer

Donnerstag, 19. Jänner 2012, 20 Uhr
KINO
The Guard - Ein Ire sieht schwarz
Schwarzhumoriger Krimi von Regisseur John Michael McDonagh.

Freitag, 20. Jänner 2012, 20 Uhr
VAUST: MUSIK im Café Nexus
Soon

Donnerstag, 26. Jänner 2012, 20 Uhr
KINO
Auf brennender Erde
US-amerikanisches Filmdrama (2008).

Freitag, 27. Jänner 2012, 20 Uhr
MUSIK im Café
Matchball 49

www.kunsthausnexus.com

Eine Kulturinitiative stellt sich vor

Autor/Bilder: Bernhard Pfeffer

Krippenverein Saalfelden

„Wir Krippenbauer versuchen das Geschehen zur Weihnacht so darzustellen, als läge Bethlehem vor unserer Tür“ - mit dieser Kernbotschaft beginnen jedes Jahr im September die Kurse des Krippenvereins Saalfelden.

Die Pinzgauer Heimatkrippen gehören zu jenen Kulturgütern, die unsere Region einzigartig machen. Obwohl die Geburt Jesus bekanntlich in Bethlehem stattfand, könnten wir uns kaum einen Stall nach orientalischer Bauart in unseren Wohnzimmern vorstellen. Der Saalfeldner Krippenbau-Pionier Xandi Schläffer (1899 - 1984) wollte die Geburt Jesus in seiner Heimat darstellen, lebendig und naturgetreu. Diesem Beispiel sind viele heimische Krippenbauer gefolgt, sodass die spezielle Handwerkskunst bis heute erhalten blieb. Wesentlichen Anteil daran hat neben dem Museum Schloss Ritzen und einigen Schulen, die das Krippenbauen in den Werkunterricht einbinden, der Krippenverein Saalfelden. Seit mehr als einem Jahrzehnt geben Peter Innerhofer und seine Vereinskollegen ihr Wissen im Rahmen von Krippenbaukursen, Ausstellungen und Ausflügen weiter. Innerhofer, der gemeinsam mit Adi Tschaut beim Bundesheer Holzspielzeug und Krippen für Kinder aus sozial schwachen Familien herstellte, entdeckte bei dieser Tätigkeit seine Leidenschaft für das spezielle Handwerk.

Konzentriert sieht Sarah ihrem Opa beim Verlegen der Dachschindeln zu. Peter Innerhofer, Obmann des Krippenvereins, legt großen Wert auf die Jugendarbeit.

Krippenfiguren aus Holz (li. u. re.) und Ton mit Kleidern aus gehärtetem Stoff (Mitte).

Selbst eine Krippe bauen

Von September bis Dezember bietet der Krippenverein im Keller des Pfarrhofes Krippenbaukurse an. Unter Anleitung ehrenamtlicher Kursleiter werden Krippen nach Vorbild heimischer Bauernhäuser und Stallgebäude angefertigt. Der Fantasie sind dabei kaum Grenzen gesetzt. „Kinder und Jugendliche wollen im Umfeld ihrer Gebäude oft Brunnen, Bächlein und Lagerfeuer haben. So wirken die Krippen lebendiger. Wir haben da nichts dagegen, jeder soll seine Krippenlandschaft so gestalten, wie er es gerne möchte“, erklärt Innerhofer. Auch die Krippenfiguren spiegeln die Fantasie ihrer Erschaffer wider - keine ist gleich wie die andere.

Kontakt/Info
Krippenverein Saalfelden
Peter Innerhofer, Tel. 06582/717 95

Landschaft in **Aquarell**

Auch für das Jahr 2012 setzt der Verlag O. Wirthmiller sein Bemühen fort, durch Jahreskalender mit historischen Abbildungen das „alte“ Saalfelden und die zwischenzeitlich erfolgten Veränderungen sichtbar zu machen. Nach einer Serie von Kalendern mit Schwarzweißaufnahmen erschien für 2011 ein Kalender mit Aquarellen von Vinzenz Putzer (1878 – 1946). Diesem folgt für das Jahr 2012 ein Kalender mit Landschaftsaquarellen von Oswald Putzer, vor allem aus dem Mitterpinzgau. In diesem Mitterpinzgauer Raum hatte sich der Großteil des beruflichen und des künstlerischen Lebens von Oswald Putzer (1912 – 1983) abgespielt. 1912 in Mittersill als Sohn des Fachlehrers Vinzenz Putzer geboren, trat Oswald Putzer 1931 in den Salzburger Schuldienst ein. Nach Jahren als Fachlehrer in Zell am See wurde er 1950 Hauptschuldirektor in Saalfelden und 1967 zum Bezirksschulinspektor des Pinzgaus ernannt.
Oswald Putzer folgte seinem Vater nicht nur auffällig in seiner beruflichen Laufbahn, er hatte von diesem auch seine künstlerischen Neigungen übernommen, wobei von Anfang an das Aquarellieren im Mittelpunkt stand. Anfangs war dabei der dominierende väterliche Einfluss unübersehbar, von dem er sich nach 2 Semestern an der Akademie in Wien und dem Besuch von privaten Mal- und Zeichenkursen abzulösen vermochte.

Autor: Alois Eder, Grafik: Wirthmiller

Kalender 2012 mit Landschaftsaquarellen von Oswald Putzer - exklusiv erhältlich in der Buchhandlung Wirthmiller. A4-Format 12,90 Euro, A3-Format 19,90 Euro.

Autoren: D. Echtinger/A. Kupfner/B. Pfeffer
Bilder: Bernhard Pfeffer

Kinder über ihre **Lieblingsvereine**

In Saalfelden gibt es über 50 Vereine, die aktiv Nachwuchsarbeit betreiben. Das Stadtblatt hat sich mit drei jungen Saalfeldnern über ihre Hobbys unterhalten.

Einmal pro Woche packt David Landl seine Klarinette und fährt zum Unterricht ins Musikum Saalfelden. Sein Lehrer Wolfgang Schwabl ist auch gleichzeitig sein Kamerad bei der Bürgermusik Saalfelden. Beide treffen sich am Freitag im Probelokal des Musikvereins wieder, um für Konzerte und Ausrückungen zu proben. Das vor kurzem erworbene Jungmusiker Leistungsabzeichen in Bronze kommt nicht von ungefähr. Sofern es die schulischen Aufgaben zulassen, übt David zu Hause eine Stunde pro Tag auf seiner Klarinette. Und das nächste Ziel ist schon fixiert: Das Leistungsabzeichen in Silber.
Die Bürgermusik hat für David Landl nicht nur Bedeutung in musikalischer Hinsicht. Auch seine sozialen Kontakte sind mit der Mitgliedschaft im Musikverein noch angewachsen.

„Bei der Bürgermusik habe ich mehr Freunde als in der Schule."
David Landl (14)

Dominik Gruber ist 8 Jahre alt und kann behaupten, dass er bereits sein halbes Leben lang Fußball spielt. Sein Vater wurde Trainer beim FC Pinzgau, Dominik begann als Spieler. Die Position ist linker Verteidiger. Stürmer spielt er nicht. Wäre auch Talentvergeudung. Laut eigenen Aussagen ist er nämlich einer der besten Verteidiger. Sein schönstes Erlebnis war ein Turnier gegen den Nachwuchs von Red Bull Salzburg, bei dem die Pinzgauer sehr gut mit den Altersgenossen vom Bundesligaklub mithalten konnten.
Auch zu Hause spielt das runde Leder eine große Rolle. Dominik und seine Freunde treffen sich regelmäßig zum „Privattraining". Besonders stolz ist das Nachwuchstalent auf die Tatsache, dass er noch nie eine Fensterscheibe eingeschossen hat.

„Ich habe mit dem Fußball noch nie eine Fensterscheibe eingeschossen."
Dominik Gruber (8)

Pascal Fuchs ist seit zwei Jahren Jungfeuerwehrmann. Bereits als kleiner Junge hat er seinen Vater zu Übungen begleitet. Nun ist er selbst Teil der Einsatzorganisation. Jeden Dienstag findet die Feuerwehrübung statt. Rund zwei Stunden investieren die Kids in Fahrzeugkunde und Vorbereitungen für Leistungsbewerbe. Die Leistungsbewerbe sind für den 14-Jährigen eine ganz besondere Herausforderung. „Bei einem Teambewerb kommt es auf den Zusammenhalt in der Gruppe an. Wenn ein Kamerad einen grundlegenden Fehler macht, bekommt das ganze Team das angestrebte Abzeichen nicht."
In einigen Jahren möchte Pascal den Atemschutzkurs absolvieren. Dafür braucht man eine ärztliche Bestätigung und den passenden Body-Mass-Index.

„Mit 18 möchte ich die Ausbildung für Atemschutzeinsätze machen."
Pascal Fuchs (14)

David (li.), Dominik und Pascal (re.) verbringen einen Großteil der Freizeit in ihren Vereinen. Langeweile kommt nur selten auf.

quick INFO

Bürgermusik Saalfelden

- Aufnahme ab 9 Jahren, je nach Instrument
- Mitgliedschaft kostenlos, Unterrichtskosten teilen sich Verein und Eltern auf
- Unterricht/Probe: 2 x pro Woche
  + ca. 30 Minuten/Tag üben

Kontakt:
Jugendreferent Wolfgang Schwabl
Tel. 0650/926 81 08
wolfgang.schwabl@musikum-salzburg.at

FC Pinzgau Saalfelden

- Aufnahme ab 4 Jahren, Quereinstieg jederzeit möglich
- Mitgliedsbeitrag 60 Euro/Jahr
- Training: 3 x pro Woche (Winter 2 x)
  + Spiele/Turniere an vielen Wochenenden

Kontakt:
FC Pinzgau Sekretariat - Andrea Taxer
Tel. 0676/833 30 50 90
office@fc-pinzgau.at

Freiwillige Feuerwehr Saalfelden

- Aufnahme ab 12 Jahren
- Mitgliedschaft kostenlos
- Übung: 1 x pro Woche
  + zusätzliche Trainingseinheiten für die Vorbereitung auf Leistungsabzeichen

Kontakt:
Verwaltung Feuerwehr Hauptwache
Tel. 06582/740 98
info@feuerwehr-saalfelden.at

Zusammen statt alleine

Autorin/Grafik: Sabine Aschauer-Smolik

Das Bildungszentrum stellt aktuelle Integrationsprojekte vor.

Mustafa Cebe, deutsch-türkischer Kinderbuchautor, begeisterte am 27. September mehr als 60 Schüler der Volksschule 1 mit einer zweisprachigen Lesung Deutsch – Türkisch aus seinen Büchern. Die deutsche Stimme verlieh den liebevollen Hauptfiguren – z.B. Buzcan, dem kleinen Drachen - der Musiker Stefan Biergans-Bross. Er hat zu den Geschichten Lieder geschrieben, mit denen er die Kinder zum Mitsingen einlud. Aufgrund des schauspielerisch gestalteten Vortrages der Geschichten in türkischer Sprache verschmolzen der türkischsprachige und der deutschsprachige Teil der Lesung schnell zu einer Einheit. Am Abend hielt Mustafa Cebe vor 40 türkischen Eltern im Bildungszentrum einen Vortrag zur Bedeutung des Vorlesens für den Spracherwerb der Kinder sowohl in der Muttersprache als auch in der Fremdsprache. Die Bücher sind auch in der Öffentlichen Bibliothek zu entlehnen.

Schwerpunkt Integration

Der Themenschwerpunkt „Integration“ wird vom Bildungszentrum in Kooperation mit dem Salzburger Bildungswerk mit der im Titel genannten Ausstellung fortgesetzt. Die Bilderzyklen des Tübinger Fotokünstlers und Grafikers Jochen Gewecke, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Menschen der verschiedenen Religionen näher zusammenzubringen, kommen Anfang Februar nach Saalfelden. Die Fotos von Moscheen, Kirchen und Synagogen werden in der Katholischen Kirche, der Moschee, der Serbisch-Orthodoxen Kirche sowie der Evangelischen Friedenskirche zu sehen sein. Entsprechend den Überlegungen Jochen Geweckes werden die Besucher den Bildern der Moscheen vor allem in den Kirchen und jenen der Kirchen vorwiegend in der Moschee begegnen. Auch wenn wir keine Synagoge in Saalfelden haben, werden wir den Bilderzyklus dazu ebenfalls in einer der Kirchen zu sehen bekommen.

Bereits an den Vorbereitungen zur Ausstellung haben sich Vertreter aller vier Glaubensgemeinschaften beteiligt. Dies ist eine wunderbare Sache und zugleich auch eine gute Basis dafür, dass die Idee Jochen Geweckes in Saalfelden ankommen kann.

Infos zur Ausstellung

Die Ausstellungseröffnung ist am Sonntag, den 12. Februar 2012. Diese findet als Rundgang statt. Lassen Sie sich überraschen von den vier abwechslungsreichen Sequenzen in den vier Räumlichkeiten! Beginn ist um 16:00 Uhr in der Evangelische Kirche, danach geht es weiter zur Serbisch-Orthodoxen Kirche, von dort mit Bustransfer zur Moschee. Der Abschluss findet in der Katholischen Kirche statt. Ab ca. 19:00 Uhr laden alle gemeinsam zum gemütlichern Ausklang bei türkischen, serbischen und pinzgauerischen Snacks im Pfarrsaal ein. Das detaillierte Programm zur Eröffnung sowie zum Rahmenprogramm während der Ausstellungsdauer erfahren Sie ab Jänner 2012 unter 06582/76272-0 bzw. unter www.bz-saalfelden.salzburg.at.

„Disziplin wird bei uns großgeschrieben“

Autor: Andreas Rachersberger
Bild: Karl Edlinger

In den letzten vier Jahren gewann der Taekwondo-Verein Saalfelden drei Mal die Landes-Vereinswertung. Erfolge sind jedoch nicht alles, den höchsten Stellenwert räumt Trainer Karl Edlinger einem regelmäßigen Ganzkörpertraining ein.

Rund 30 Kinder tauchen wöchentlich in die Welt der asiatischen Kampfkunst Taekwondo ein. Trainiert werden sowohl Körper als auch Geist.

„Durch Taekwondo wird die Körperertüchtigung und die waffenlose Selbstverteidigung gepflegt und dadurch Disziplin und Charakter geformt“, heißt es in den Statuten des Saalfeldner Taekwondo-Vereins. 1993 hat Karl Edlinger den Klub ins Leben gerufen. Unzählige Titel auf nationaler und internationaler Ebene dokumentieren die Erfolgsgeschichte des Vereins. Edlingers Philosophie ist aber nicht hauptsächlich auf Erfolge ausgerichtet, vielmehr steht die kontinuierliche sportliche Betätigung im Mittelpunkt. „Natürlich wollen wir auch Erfolge haben, aber an erster Stelle steht bei uns das Trainieren. Ich will nicht unbedingt den Spitzensport fördern, der beginnt für mich erst ab 18 Jahren“, erklärt der Coach. Das größte Talent, das bisher durch die Schule von Edlinger ging, ist Christina Schönegger (18). Seit knapp dreieinhalb Jahren trainiert die ehrgeizige Saalfeldnerin aber in Fieberbrunn. Aktuell ist sie auf dem besten Weg, sich für die Olympischen Sommerspiele 2012 in London zu qualifizieren.

Erneut bester Salzburger Verein

Die größten Zukunftshoffnungen sieht Edlinger in Emma Buchner (11) und Iris Fatkic (11), die beide heuer Staatsmeisterinnen in ihren Klassen wurden, sowie in Selina Pieber (12), die sich den Vizestaatsmeistertitel erkämpfte. Ein großer Erfolg für den Verein war die Landesmeisterschaft in Bürmoos, bei der nicht weniger als acht Goldmedaillen mit nach Hause genommen wurden. Das bedeutete zugleich den Sieg in der Vereinswertung, wodurch die Saalfeldner wieder zurück am Thron des Salzburger Taekwondo-Geschehens sind. 2008 und 2009 wurde die Wertung ebenfalls für sich entschieden, nur im Vorjahr hatten die Oberndorfer knapp die Nase vorn.

Körperbeherrschung wird gefördert

Der Verein hat zurzeit ca. 70 Mitglieder, rund 30 Nachwuchssportler sind regelmäßig beim Kindertraining anwesend. Sinn macht das Anfangen ab sechs Jahren, in Ausnahmefällen geht es aber auch früher. Beim Erwachsenentraining sind altersmäßig fast keine Grenzen gesetzt. „Momentan bin ich mit 51 der Älteste, wir hatten aber auch schon einmal einen 60-Jährigen“, so Edlinger. Ein Taekwondo-Training startet immer mit einem ausführlichen Aufwärmen und vielen verschiedenen Dehnungsübungen, danach kommen ein Technikteil, Kampftraining und Polsterschlagen. Vor den Gürtelprüfungen werden speziell auch die vorzutragenden Formen geübt. Etwa fünf Jahre muss man trainieren, um den schwarzen Gürtel zu erreichen. Generell hat das regelmäßige Taekwondo-Training viele positive Eigenschaften. „Disziplin wird bei uns großgeschrieben, es ist uns wichtig, dass die Kinder das lernen. Des Weiteren fördert Taekwondo die Körperbeherrschung. Alle, die bei uns über längere Zeit das Training durchmachen, können auch in anderen Sportarten gut sein.“

Alle Infos zum Verein finden Sie auf **www.taekwondo-saalfelden.at**.

Schi- und Snowboardkurse

Kinder Schnupperschikurs (für Anfänger u. Fortgeschrittene)
2. bis 6. Jänner 2012, Mindestalter 4 Jahre
Hinterreitlifte, 2 Std. pro Tag, Kosten: 80 Euro.

Snowboardkurs für Anfänger
28. bis 30. Dezember 2011
Hinterreitlifte, 2,5 Std. pro Tag, Kosten: 79 Euro.

Anmeldung: Schischule Saalfelden - Rudi Geisler, Tel. 06582/749 26.

Sinnhuber sehnt **Kletterhalle** herbei

Autor: Andreas Rachersberger
Bilder: sitka.kaserer.architekten, privat

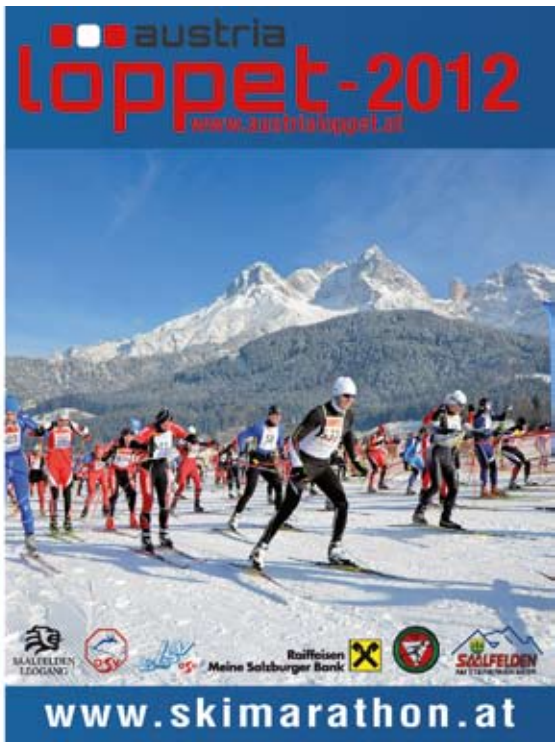
Die Saalfeldnerin Karoline Sinnhuber zählt zu Österreichs größten Talenten im Klettersport. Die neue Kletterhalle, die am Areal des Saalfeldner Sportklubs entsteht, wird für die 16-Jährige eine große Erleichterung.

Der Klettersport erfreut sich steigender Beliebtheit in Österreich, auch vor Saalfelden hat der Boom nicht Halt gemacht. Spätestens wenn die neue Kletterhalle im Sommer 2012 ihre Pforten öffnet, werden wohl noch mehr Leute diesem Sport verfallen sein. Karoline Sinnhuber ist dies schon längst. Sie hat sich durch beachtliche Erfolge einen Namen im österreichischen Klettersport gemacht. Die Saalfeldnerin ist sowohl im Bouldern (Routenklettern in Absprunghöhe) als auch im Vorstieg (Seilsicherung von unten) äußerst talentiert. 2009 belegte sie bei der Junioren-Weltmeisterschaft in Valence (Frankreich) auf Anhieb Platz drei. Im Vorjahr wurde sie in der Europacup-Gesamtwertung im Vorstieg Dritte. Heuer war ihr größter Erfolg der Sieg bei einem Europacup im Bouldern in Meran. Der zudem erreichte sechste Platz bei der Jugend-WM in Imst stellte sie nicht zufrieden. „Das war nicht so toll“, so der selbstkritische Kommentar der begeisterten Kletterin.

Halle bietet 1640m² Kletterfläche

Vier Mal in der Woche trainiert die heimische Nachwuchsathletin. Bisher musste sie immer weite Strecken nach Salzburg, Innsbruck oder Linz auf sich nehmen, um geeignete Rahmenbedingungen für eine optimale Wettkampfvorbereitung vorzufinden. Umso glücklicher ist Sinnhuber jetzt natürlich, dass lange Anfahrtszeiten zur Trainingsstätte bald der Vergangenheit angehören werden. Auf insgesamt 1640 m² Kletterfläche kann sie sich dann wie jeder andere Interessierte austoben, 150 m² werden speziell für das Bouldern sein. Der Neubau wird etwa 20 Meter hoch und kann auch von außen erklommen werden. „Im Gegensatz zu anderen Hallen ist das schon ziemlich hoch“, zeigt sich Sinnhuber von der Höhe überrascht. Sie selbst will jedenfalls 2012 ihre Stärke wieder unter Beweis stellen: Ein Top-3-Platz in der Europacup-Gesamtwertung und ein besseres Abschneiden bei der WM sind angepeilt.

Karoline Sinnhuber freut sich auf die neue Kletterhalle in Saalfelden.



Weihnachten - die Zeit der **Bräuche**

Zu keiner Jahreszeit gibt es innerhalb von wenigen Wochen so viele verschiedene Bräuche wie zur Advent- und Weihnachtszeit.

Autorin: Andrea Dillinger
Bild: Bernhard Pfeffer

„Kathrein stellt die Räder und den Tanz ein“ - der Gedenktag der heiligen Katharina ist der erste Vorbote auf die Adventzeit. Rund um den 25. November wird auf den Kathreintänzen noch einmal ausgiebig getanzt. Danach beginnt die ruhige Zeit, die Vorbereitung auf Weihnachten, in der besonders viele Bräuche gepflegt werden.

Barbarazweige

Die Barbarageschichte erzählt, dass ein Kirschzweig sich in ihren Kleidern verfangen hat und sie ihn im Gefängnis eingewässert hat. Am Tag ihrer Hinrichtung hat er angefangen zu blühen und hat Barbara die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod geschenkt. Zweige von Obstbäumen oder Forsythien, die am Barbaratag, 4. Dezember, abgeschnitten werden und zu Weihnachten aufblühen, gelten als Glückssymbole bzw. zeigen an, dass sich im Haushalt eine zukünftige Braut aufhält.

Nikolaus

Am 6. Dezember wird das Nikolausfest gefeiert. An diesem Tag wird dem Bischof von Myra gedacht. Der Nikolaus kommt mit oder ohne Krampus zu Besuch und beschenkt die braven Kinder.

Rorate

Der Name der Messe, die ihre Besucher in der Adventzeit bereits um sechs Uhr morgens in die Kirche führt, leitet sich vom ersten Wort des lateinischen Introitus-Gesang (rorate caeli, desuper, et nubes pluant iustum) am vierten Adventsonntag ab. Die Rorate ist bereits seit dem 15. Jahrhundert bekundet.

Frauentragen

Wann dieser Brauch seinen Anfang nahm, weiß man nicht genau. Erste Hinweise ergeben sich dank Verboten aus der Zeit der Gegenreformation. Beim Frauentragen handelt es sich um einen Brauch der Herbergssuche. In diesem Fall verkörpert allerdings keine Person die Suche nach einer Unterkunft, sondern ein Marienbild bzw. eine Marienstatue. Das „Fraubild“ wird im Advent einer genau festgelegten Reihenfolge entsprechend in ein Haus gebracht, dort erhält es einen Ehrenplatz für eine Nacht. Nach der Andacht werden die Begleiter bewirtet. Am nächsten Tag wird das „Frauenbild“ in das nächste Haus weiter getragen. Der Besuch des Frauenbildes bedeutet den Menschen Schutz und Segen für die Familie und den Hof. Frauen beteten auch um Kindersegen. Am 24. Dezember werden alle „Frauenbilder“ feierlich in die Kirche zurückgebracht.

Anklöckeln

Die drei Donnerstage vor Weihnachten sind die traditionellen Anklöckeltage. Die Wahl des Tages hängt unmittelbar mit dem letzten Abendmahl zusammen, das an einem Donnerstag stattfand. Damit war es ein ungeschriebenes Gesetz, dass die Hausbesitzer die Anklöckler bewirten mussten. Er gilt als typischer Sozialbrauch. Waren es früher Arme, Kinder und Kranke, die von Haus zu Haus zogen, sammeln die Anklöckler heute Spenden für Bedürftige.

Rau(h)nächte

Die erste der 12 Raunächte stellt die Thomasnacht dar. Man glaubte, dass sich in der längsten Nacht im Jahr die Geister besonders wohl fühlen. Wenn der Schneesturm ums Haus heulte, hörte man den wilden Jäger mit seinem Gefolge, die Wilde Jagd. Nach altem Volksglauben kann man in dieser Nacht auch in die Zukunft blicken. Was den Brauch des „Lessln“ erklärt. Unter neun Hüten werden kleine Symbole versteckt. Das aufgedeckte Symbol gibt Auskunft über zukünftige Geschehnisse. Zum Beispiel bedeutet eine Zwirnspule ein langes Leben, das „Krapfradl“ jedoch ist ein Todessymbol, ein kleines Püppchen kündigt Nachwuchs an und das Geldstück spricht für sich selber. In den bekanntesten Raunächten, der Christnacht und der Dreikönigsnacht, können Tiere sprechen bzw. bringt Wäsche, die über Nacht hängen bleibt, Unglück. Durch Räuchern mit Weihrauch und Besprengen mit Weihwasser von Haus und Hof soll Unheil abgewehrt werden. In der Dreikönigsnacht geht man zusätzlich noch 3x rund ums Haus bzw. den Stall. Eine ordentliche Portion Rauch für den Hut bewahrt den Träger ein Jahr lang vor Kopfschmerzen. Spenden an Heischende, Menschen, die Almosen für andere sammeln wie zum Beispiel die Sternsinger sollen das Glück bewahren.

Tresterer

Am 5. Januar führen die Tresterer zu den Klängen der Schwegel ihren alljährlichen Tanz auf. Sie bringen Glück und Segen in die Familien und sagen das gute Gedeihen der Ernte an! Ihre Gewänder sind traditionell rot und weiß und die Goldkrone ist mit 50 weißen Hahnenfedern versehen. Mit ihnen ziehen aber noch viele andere Gestalten umher – die Zeller Gruppe ist besonders figurenreich: der Lapp, die Lappin mit ihrer Puppe – steht für den Kindersegen – also Vorsicht beim Auffangen der Puppe, die Habergoaß, das Zapfenmandl und das Werchmandl gelten als Schutzgeister, der Krapfenschnapper und die Hühnerpercht sollen Füchse und Greifvögel vom Hühnerhof fernhalten. Der Krapfenschnapper hat auch noch die Aufgabe, möglichst viel Essen von den Bauern – vornehmlich Krapfen - zu erheischen.
An Fried, an G‘sund und an Reim!